

DANKESKULTUR

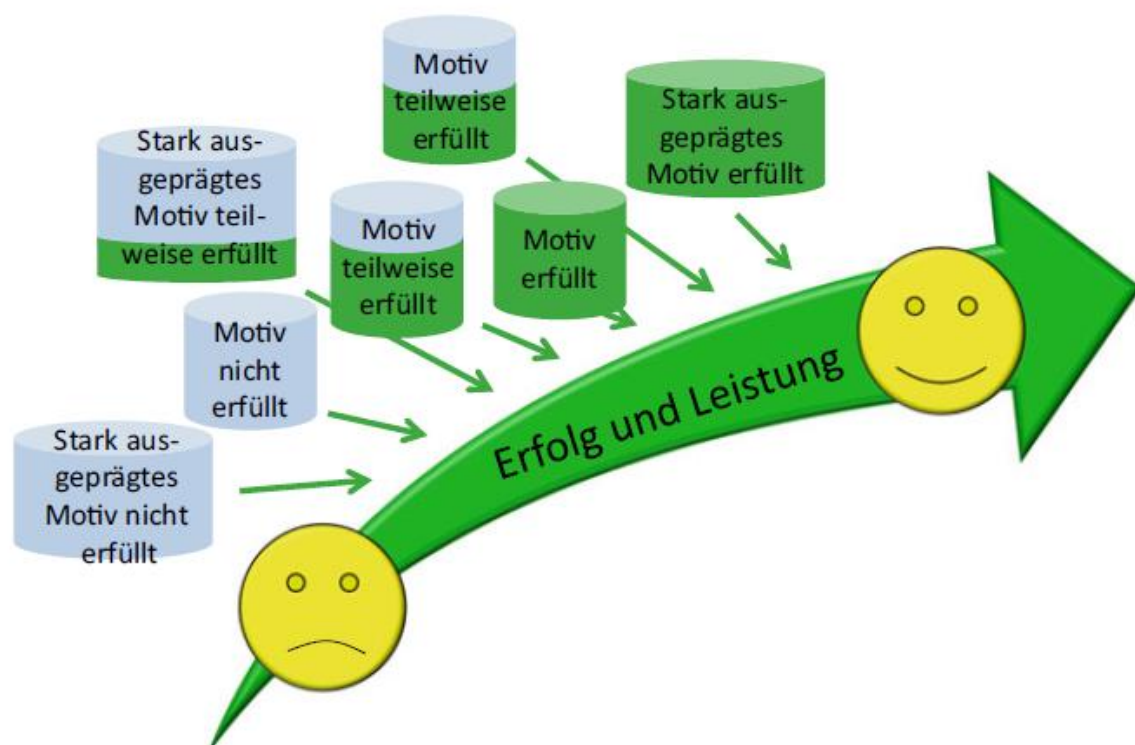
Danke zu sagen ist wichtig. Als Vorstand sollte man das Engagement seiner Leiterrunde nicht aus den Augen verlieren, um die Motivation am Laufen zu halten und um den Leitern Wertschätzung entgegenzubringen. Außerdem sollte man sich bewusstmachen, dass man als Vorstand eher dankt, als dass einem selbst gedankt wird.

Ihr könnt euch umso besser bedanken, je besser die Motive, also die Gründe, warum sich Menschen ehrenamtlich engagieren kennt. Sind euch die bewusst, dann könnt ihr versuchen die Rahmenbedingungen für die Erfüllung dieser Motive zu schaffen und so maßgeschneidert die Motivation steigern. Bei jedem Leiter sind die Motive für ihr/sein Engagement andere. Deshalb gilt es als Vorstand auf diese unterschiedlichen Motive einzugehen.

Motive für Engagement bei den Pfadfindern

Wesentliche Motive, sich freiwillig zu engagieren und dafür Zeit und Lebensqualität einzubringen, sind:

- Anerkennung
- Soziale Gerechtigkeit
- Einflussnahme
- Persönliche Beziehungen/soziale Eingebundenheit
- Organisieren
- Wissenserweiterung
- Ansehen
- (Wettkampf)
- (Sich kümmern)



Anerkennung

Was man darunter versteht

Hinter dem Motiv „Anerkennung“ verbirgt sich der Wunsch, für die eigene Person oder für das, was man tut, eine positive Resonanz zu erhalten → Erfolgt also von „außen“, nicht aus sich selbst heraus.

Persönliche Bedeutung

Menschen, die das Motiv „Anerkennung“ haben, ist es wichtig, ein positives Feedback zu bekommen. Es muss ihnen direkt zugehen, zum Beispiel indem sie es hören, es lesen oder es ihnen anhand eindeutiger Gesten vermittelt wird. Das gibt ihnen das Gefühl, in Ordnung zu sein und gemocht zu werden. Das bedeutet jedoch nicht, dass jedes Mal eine Lobrede auf sie gehalten werden muss. Es kann bei kleineren und alltäglichen Anlässen mit positiven Bemerkungen und Gesten genauso geschehen. Der Fokus liegt in diesem Fall eher in einem kontinuierlichen Interesse an ihrer Person und ihrer Leistung.

Möglichkeiten, Anerkennung zu bekommen/geben

Unmittelbar ausgesprochene Dank oder Lob (in kleinerer Runde erfolgt oder im Einzelgespräch)

Direktes und unmittelbares Feedback durch Gesten (wenn Worte fehlen oder zusätzlich unterstützt werden sollte: Schulterklopfen, intensiver Händedruck, anerkennendes Nicken, freundliches, bestätigendes Lächeln.

Öffentlichen Würdigung

Für manche Menschen ist es wichtig, dass die erteilte Wertschätzung öffentlich, also vor anderen stattfindet. Sie freuen sich in besonderem Maße über Beifall: „Bühne geben“: Veranstaltungen, Festen, Ehrungen

Auszeichnung

- Medaillen, Urkunden, Ehrenmitgliedschaften, Anstecknadeln, etc.
- Namentliche Erwähnung in Zeitungen oder Vereinsschriften

Persönliche Beziehungen/Soziale Eingebundenheit

Was man darunter versteht

Menschen mit dem Motiv „persönliche Beziehungen“ möchten mit anderen in Kontakt sein. Ihnen ist die Gemeinschaft mit anderen Menschen besonders wichtig. Sie bilden in Gruppen den Rahmen für ein freundschaftliches Verhältnis, das durch Nähe geprägt ist.

Persönliche Bedeutung

Für diejenigen, die seine Motivation aus persönlichen Beziehungen holt, ist es wichtig, mit anderen Menschen zusammen zu sein. Es geht ihm sowohl um sozialen Austausch mit anderen als auch um das Gruppengefühl. Das Miteinander und das Treffen mit anderen stehen im Vordergrund. Dadurch entsteht das Gefühl der Zugehörigkeit.

Möglichkeiten, sozial einzubinden

Freiwillig Engagierte, denen es wichtig ist, viele und vielleicht auch neue Menschen kennenzulernen, haben Freude daran, sich immer wieder neu auf unterschiedliche Gruppen oder einzelne Personen einzustellen. Beachtet also die Vorlieben der Leiter, v.a. wenn sich die Stufen-Leitungsteams neu zusammensetzen. Einige möchten immer mit den gleichen Menschen und der gleichen Gruppe arbeiten, andere wechseln gerne, um möglichst viele neue Menschen kennenzulernen.

Soziale Gerechtigkeit

Was man darunter versteht

„Soziale Gerechtigkeit“ steht für das Bedürfnis, sich im weitesten Sinne moralisch richtig zu verhalten. Es geht hier darum, zum Wohle von anderen zu agieren und sich entsprechend einem bestimmten Wertesystem zu verhalten. Sozial gerecht zu sein, steht dafür, etwas zu verbessern oder positiv zu beeinflussen.

Persönliche Bedeutung

Für denjenigen, der sozial gerecht agieren möchte, ist es wichtig, dass er aus seiner Sicht mit seinem Handeln eine Verbesserung erreicht. Für manche kommt hinzu, dass es ihnen wichtig ist, sich dabei regelkonform zu verhalten. In diesem Zusammenhang sind Prinzipien oder Normen für sie von Bedeutung. Ihnen kommt es nicht darauf an, dass ihnen explizit Dank ausgesprochen wird. Vielmehr ist für sie wichtig, dass sie sehen und erleben können, wie ihre Hilfe oder ihr Tun beim anderen oder in der Welt ankommt. Diesen Menschen geht es in der Regel gut, wenn ihr Einsatz erfolgreich ist.

Möglichkeiten, sozial gerecht zu handeln

Politisches, humanitäres Engagement oder Einsatz für ökologische Themen. Letztendlich entscheidend ist aber auch hier, dass durch das eigene Handeln eine Verbesserung für eine konkrete Gruppe an Personen oder einfach verbesserte Zustände für die Allgemeinheit bewirkt werden.

Organisieren

Was man darunter versteht

Das Motiv „Organisieren“ bedeutet, Gruppen oder Aufgaben eine bestimmte Ordnung zu geben und Dinge zu regeln. Im Vordergrund stehen Planung und Strukturierung von Vorhaben, Abläufen, Veranstaltungen oder Ereignissen.

Persönliche Bedeutung

Für denjenigen, der gerne organisiert, ist es wichtig, planen zu können und Sachen in Angriff zu nehmen. Ihm geht es darum, in Angelegenheiten oder auch im Miteinander von Personen eine Struktur oder einen Aufbau zu schaffen. Routinen, Gewohnheiten und feste Rahmenbedingungen unterstützen ihn hierbei und geben ihm ein sicheres Gefühl. Menschen, die gerne organisieren, haben in der Regel Spaß daran, Themen und Dinge im Voraus zu durchdenken und die einzelnen Schritte abzuhaken, wenn sie erledigt sind. Ihnen ist es wichtig, immer eine Orientierung zu geben und auch selbst zu haben.

Möglichkeiten, etwas zu organisieren

- Pläne und (To-Do-) Listen entwerfen
 - Klare Ziele, Teilziele, einzelne Meilensteine und Überwachung des Fortschritts (lasst sie diese Rahmenbedingungen mitgestalten)
 - Ablaufpläne, Aufgabenbeschreibungen
 - Termine früh festlegen und einhalten (lasst diese Menschen, Termine koordinieren und überwachen)
 - Pünktlich sein
- Projekt- und Zeitmanagement

Ansehen

Was man darunter versteht

Das Motiv „Ansehen“ stellt auf den Wunsch ab, mit seinem Engagement etwas Besonderes zu bewirken. Dies kann sich auf mehrere Aspekte beziehen: das Einbringen der eigenen Kompetenz, das eigene Handeln oder die

Organisation, in der man sich engagiert. Ähnlich wie beim Motiv „Anerkennung“ ist auch die Wirkung im Außen entscheidend. Beim Motiv „Anerkennung“ geht es primär um den Erhalt positiven Feedbacks. Dagegen geht es beim Motiv „Ansehen“ vor allem um eine nach außen hin vermittelte privilegierte Rolle.

Persönliche Bedeutung

Menschen, denen Ansehen wichtig ist, geht es darum, etwas Besonderes zu gestalten oder eine herausragende Funktion zu bekleiden, was im vorhandenen Umfeld erkennbar und beachtet sein sollte. Jemanden mit dieser Motivation beflügelt es, sich mit seinem Engagement bemerkbar zu machen und vielleicht etwas Ungewöhnliches zu tun, was ihn von der Masse absetzt.

Möglichkeiten, Ansehen zu erlangen

- Pfadfinder sein an sich kann sich „exklusiv“ anfühlen (Tragen der Kluft grenzt einen ab von Normalgekleideten)
- Die Außergewöhnlichkeit kann sich auch auf das Vorhaben selbst beziehen. So kann die Umsetzung neuer Ideen oder die Fokussierung einer besonderen Zielgruppe ebenfalls zu einer Motiverfüllung führen (z.B. Pfadfinden mit Geflüchteten oder Pfadfinden mit Behinderten)
- Äußere Ansehen beispielsweise durch das Amt als Vorstand (hierarchisch übergeordnet, man ist gewählt, man bekommt das Amt nicht einfach so)
- Besondere Funktion oder Aktivität durch besondere Fähigkeiten, Wissen oder Erfahrungsschatz (Materialwart, Schriftführer, Kassenwart)
- Diese Personen lassen sich auch gut für Gespräche mit bedeutsamen Persönlichkeiten (z.B. Schirmherrschaft bei eurem Lager, Ehrenamtlichenempfang im Rathaus oder bei Wohltätigkeitsveranstaltungen) einsetzen.

Einflussnahme

Was man darunter versteht

Hinter dem Motiv „Einflussnahme“ steckt die Absicht, selbst zu gestalten, Themen und Dinge voranzutreiben und über das eigene Handeln oder auch das anderer zu bestimmen. Es ist wichtig, eine Richtung vorgeben zu können. Im Vordergrund steht der Wunsch, Entscheidungen zu treffen und Anweisungen zu geben.

Persönliche Bedeutung

Für Personen, die ihre Motivation daraus ziehen, Einfluss auszuüben, ist es wichtig, Verantwortung zu übernehmen. Sie brauchen daher Raum für Gestaltung und auch Raum, um ihre Verantwortung leben zu können. Sie müssen Menschen oder Prozesse beeinflussen können; deswegen kann es sehr wichtig für sie sein, in Führungspositionen zu gelangen. Ziele und Herausforderungen spornen sie an, denn sie wollen etwas bewegen. Durch die Erfüllung des Motivs entsteht ein Gefühl von Macht und Erfolg. Sie tun sich leicht mit Herausforderungen und Problemen, die sie schlicht als zu erreichende Ziele definieren.

Möglichkeiten, etwas zu organisieren

- Geschehen oder Aufgaben gestalten (Verantwortung, Führung übernehmen)
- Entscheidungen treffen, Richtung vorgeben (Aufbauarbeiten)

Wissenserweiterung

Was man darunter versteht

„Wissenserweiterung“ steht für den Wunsch, neue Dinge und Themen zu erlernen und zu erfahren. Dadurch sollen das eigene Wissen erweitert sowie neue Kenntnisse und Fertigkeiten angeeignet werden. Es geht hier um Weiterbildung und Qualifizierung mit dem Ziel, neu Erlerntes praktisch anzuwenden.

Persönliche Bedeutung

Für denjenigen, der seine Motivation daraus zieht, sein Wissen zu erweitern, ist es sehr bedeutsam, neue Erkenntnisse oder Fertigkeiten zu erwerben. Neue Sachen zu entdecken, macht ihm Spaß, und er hat Lust am Lernen. Bei Erfüllung des Motivs fühlt er sich gut geschult und vorbereitet.

Möglichkeiten, etwas zu organisieren

- Möglichkeiten zur Weiterbildung bei den Pfadfindern gibt es viele (Woodbadge Ausbildung, Kurse und Methoden zu verschiedenen Themen (Jahresaktion, Pfadfinderwissen)
- Wissensvermittlung an Gruppenkinder/-jugendliche
- Immer wieder neue Sachen ausprobieren und bereits bekanntes vertiefen (Zelt Aufbauen, Jurte aufbauen, Jurtendom aufbauen, verschiedene Aufbauarten)
- Viel Gelegenheit zum Üben und Ausprobieren
- Vorteil der Praxiserfahrung für das berufliche Fortkommen und bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt

Pfadfinden soll Spaß machen – auch Leitern

Was können wir für Leiterinnen und Leiter tun, damit ihnen ihre Aufgabe Spaß macht? Sie sollen das machen können, was sie wirklich wollen. Das bedeutet, dass Wölflingsleiter gerne Wölflinge leiten, sich nicht um den Gruppenraum sorgen wollen und das benötigte Material zur Verfügung steht. Andersherum gibt es Mitglieder der Leiterrunde die sich lieber um organisatorisches wie Kontakt zur Gemeinde oder Material kümmern möchten. Das muss natürlich im Stamm ausgehandelt werden und ist eine Idealdarstellung. Und dann darf nicht vergessen werden, dass die Leiterrunde auch eine eigene Gruppe ist, die ein natürliches Bedürfnis nach Spaßaktionen hat. Das kann Grillen im Park sein oder der Hochseilgarten – fragt eure Leiter.

Gestalten können motiviert und bindet

In der DPSG schon immer wichtig, aber an Bedeutung für neue Leitergenerationen zunehmend, ist die Möglichkeit mitzubestimmen. Wer „seinen“ Stamm mitgestalten und verändern kann, sich also voll einbringt, der ist nicht nur motivierter, sondern übernimmt gerne Verantwortung im Stamm und bindet sich so an diesen.

Kultur der Offenheit und des Vertrauens

Und schließlich: Macht euren Stamm noch mehr zu einem ermutigenden und motivierenden Ort. Ein Ort, wo jeder und jede so sein kann, wie er ist. Ein Ort zum Wachsen und Entwickeln, der sich verändert aber dennoch das bleibt, was die DPSG ist: Ein attraktiver Verband in der weltweiten Bewegung der Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Das erreicht ihr durch viel Ausprobieren, Experimentieren, Diskutieren und neues Lernen. Nehmt dabei euch und eure Leiter als Menschen ernst, hört einander zu und kümmert euch um die Anliegen und Probleme eurer Leiterrunde. Vergesst dabei euch als Vorstand nicht, denn das alles soll auch euch Spaß machen.

Ganz praktisch – die Dankes-Tipp-Liste

Für die gesamte Leiterrunde

- Sommerfest feiern entweder intern und/oder mit der Diözese. Das Büro und die Diözesanarbeitskreise feiert das Sommerfest, um euch Danke zu sagen, indem ein Fest organisiert wird, bei dem ihr keine Aufgaben habt, außer zu Essen und Spaß zu haben ;-)
- ...überhaupt häufiger feiern (Zusammen weggehen, Tanzen, Zusammen kochen und spielen)
- Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft: Ein neues Spielebuch zum Gruppenstundenbeginn nach den Sommerferien oder ein kleiner Kompass zum Leiterrunden-Wochenende.
- Sag Danke mit Essen: Muffins oder Kuchen backen und alle beschenken
- Eine kleine Überraschung aufs Stufen-Wochenende mitschicken (was Süßes geht immer)
- Zwischendurch könnt ihr euch in der Leiterrunde auch den "Rückenstärken": Jeder bekommt ein leeres Blatt auf den Rücken geklebt und jeder schreibt jedem ein bis zwei Sätze auf das Papier, warum man der Person danken möchte bzw. welche Eigenschaften man an ihr schätzt.

Für einzelne Personen

- Einfach "Danke" sagen und loben, wenn etwas gut verlaufen ist oder jemand was gut gemacht hat. Das kann auch vor Publikum bzw. öffentlich passieren, z.B. vor den anderen in der Leiterrunde oder in der Stammesversammlung. Pickt euch auch immer spezifische Taten heraus, damit die Person den Dank auch als Feedback verwerten kann.
- Eine Karte oder einen Brief schreiben
- Ein Bild mit Unterschriften von der letzten Aktion oder mit der Stufe schenken
- Gutscheine verschenken für Läden oder Events, die die Person mag
- Ein kurzes Video drehen: Z.B. von allen Gruppenkinder, die kurz ein bis zwei Sätze als Dankeschön sagen
- Eine Collage mit Bildern und Sprüchen erstellen
- Einen Aufnäher/Urkunde und/oder Geschenk erstellen/kaufen, wenn jemand ein besonderes Pfadfinderjubiläum hat (5 Jahre Mitgliedschaft z.B.)
- Neuleiterbegüßungspaket können von Stavos bestellt werden (man könnte was persönliches dazupacken): <http://dpsg.de/begruessungs-paket.html> (Das gleiche gibt's auch für Siedlungsgründung)

Für Versammlungen

• Einladungskarten/Tischkarten/Deko ansprechend gestalten

Die Einladung zu einer Versammlung kommt per Post. Das ist im ersten Moment relativ unpersönlich. Dies kann sich jedoch ändern, wenn die Einladung persönlich adressiert ist, ein kleines Bild der Absender enthalten ist und die Einladung nicht zu formal gehalten ist. Wenn die Eingeladenen dann noch auf die Versammlung kommen, auf ihrem Tisch ein

persönliches Namensschild und eine schöne Deko auf sie warten, fühlen sie sich sicher sehr wohl und das Ankommen fällt ihnen leicht.

- **Rahmenprogramm: Stammesmesse veranstalten**

Bietet den eingeladenen Stämmen die Möglichkeit, sich auf einer großen Pinnwand oder Leinwand zu präsentieren. Ladet sie ein, einen Bericht oder ein besonderes Foto von ihrem Stamm mitzubringen und von ihren Erlebnissen zu berichten. So kommen die Stämme untereinander ins Gespräch und hören von den vielen, tollen Ereignissen und Ergebnissen der anderen Gruppen in ihrem Umfeld. Sie selbst bekommen direkte Rückmeldung und Anerkennung zu ihren zahlreichen großartigen Aktionen.

- **Abendgestaltung in feiner Garderobe**

Den Sitzungstag am Lagerfeuer mit Gitarre zu beenden, ist eine schöne Tradition in vielen Versammlungen. Aber warum nicht auch einmal etwas außergewöhnliche ausprobieren? Ladet die Teilnehmer der Versammlung zu einer besonderen Abendveranstaltung in Abendgarderobe, mit tollem Essen ein. Der Gemeindesaal kann geschmückt werden, die Tische sind festlich gedeckt, ein besonderes Essen wird serviert und es spielt Hintergrundmusik. Anschließend geht die Feier auf der Tanzfläche richtig los.

- **Stammesquartett**

Das Prinzip eines Quartetts ist euch sicher bekannt. Nutzt die Möglichkeit, dies auf euren Stamm zu übertragen. Sucht euch Themen raus, in denen ihr euch messen wollt – lustige und spannende Themen sowie Besonderheiten. Diese könnten unter anderem Schuh- oder Körpergröße, Stammeszugehörigkeit, Anzahl der Lager oder das am weitesten entfernte Lager sein. Gestaltet das Spiel zum Beispiel mit Bildern eurer Leiterinnen und Leiter oder eurer Lager der vergangenen Jahre. Das fertige Quartett verschenkt ihr als Dankeschön. Dies kann auch eine schöne Idee auf Bezirks oder Diözesanebene sein. Etwas aufwändiger in der Umsetzung wirkt das Quartett aber besonders gut als Überraschungsgeschenk.

- **Sammel-Album**

Ein Stamm oder ein Bezirk besteht aus verschiedenen Gruppen. Diese könnten wie Fußballmannschaften gesehen werden. Wie bei einer Weltmeisterschaft im Laden zu kaufen, könnt ihr euch überlegen, ein Album mit Aufklebern, Bildern oder Steckkarten zu gestalten. Diese können dann zum Beispiel für besondere Leistungen, in besonderen Momenten oder als Dankeschön an Personen verteilt werden. Da unterschiedliche und manchmal doppelte Bilder ausgeteilt werden, sind die Albumnutzer dazu angehalten ihre Bilder zu tauschen, um ihr Album so zu vervollständigen. Dies ist am Ende nicht nur ein schönes Andenken an eine besondere Zeit und eine besondere Gruppe, sondern auch ein sehr kommunikatives Spiel für alle Beteiligten.

- **Dankesaufnäher / Danke-Aufnäh-Service**

Eine tolle Veranstaltung ist zu Ende gegangen, alle sind glücklich über das Erlebte, die Abschlussrunde steht an. Als kleine Überraschung und Andenken könnt ihr einen selbst designten Aufnäher verschenken, den die Helfer als Erinnerungen auf ihrer Kluft oder ihrer Aufnäherdecke anbringen können. Eine schöne Idee ist es auch, am Ende eines Lagers einen Aufnäh-Service anzubieten. Ihr könnt den einzelnen Leitern einen Aufnäher des Lagers auf die Kluft nähen (lassen). Da dies eine eher unbeliebte Aufgabe ist, kommt diese Idee bestimmt besonders gut an.

Besondere Veranstaltungen

- **Regelmäßig das Jubiläum feiern**

Es gibt so viele schöne Anlässe um zu feiern, Geburtstage sind dabei ein ganz besonderer. Jubiläen des Stammes, also die runden oder halbrunden Geburtstage, können besonders gefeiert werden. Dabei kann man nicht nur den aktiven Leitern, sondern auch den Ehemaligen danken. Ladet Leiter, die Kinder und Jugendlichen, ihre Eltern sowie Freunde zu einem besonderen Event, anlässlich des Jubiläums, ein. Natürlich solltet ihr auch die Presse und Öffentlichkeit darüber informieren und so von eurer tollen Arbeit der letzten Jahre berichten.

- **Wettbewerbe im Bezirk oder im Diözesanverband**

Manchmal kann es auch etwas ganz anderes sein als Pfadfinden. Ladet die Stämme zu einem Fußball- oder Volleyballturnier ein. Lobt den Bezirks-Wanderpokal aus. So kommen verschiedene Gruppen zu einem Sportnachmittag zusammen und treten gegeneinander in einem kleinen Wettstreit an. Natürlich dürfen der sportliche Gedanke und die Fairness dabei nicht verloren gehen. Am Ende des Tages gibt es eine große Feier, um das Beisammensein zu feiern.

- **Der Flashmob**

Denkt euch besondere Aktionen aus, die ihr dann in eurer Stadt – im Einkaufszentrum oder an anderen belebten Plätzen – durchführt. Ganz im Sinne eines Flashmobs oder einer anderen Zusammenkunft. Ihr könnt beispielsweise eine Jurte auf dem Marktplatz aufschlagen und mit den Einkaufsbesuchern des Tages gemeinsam Tee oder Tschai kochen und trinken. So könnt ihr über eure Arbeit und Aktionen berichten und mit den Personen eurer Gemeinde in Kontakt treten. Ganz im Sinne von „Tue Gutes und rede darüber“, könnt ihr natürlich auch die örtliche Presse oder Zeitung dazu einladen.

Quellen:

- Redmann, Britta. *Erfolgreich führen im Ehrenamt: Ein Praxisleitfaden für ehrenamtlich engagierte Menschen*. Köln, Springer Gabler: 2015.
- <http://blog.dpsg.de/?s=dankeskultur>